Welche KI gibt es online? Experten-Überblick 2025

Category: Online-Marketing
geschrieben von Tobias Hager | 1. August 2025



Welche KI gibt es online? Experten-Überblick 2025

Willkommen im Jahr 2025, wo "Welche KI gibt es online?" keine harmlose Suchanfrage mehr ist, sondern oft der Startschuss für digitale Selbstüberschätzung und den ultimativen Tool-Dschungel. Wer glaubt, dass ein bisschen ChatGPT und ein paar Bildgeneratoren schon das Ende der Fahnenstange sind, der kann sich gleich wieder in die Nostalgie der frühen 2020er zurückziehen. Denn: Die Online-KI-Landschaft ist heute ein hochkomplexes, fragmentiertes Ökosystem, in dem jeder Fehler teuer und jede Fehleinschätzung fatal ist. Hier kommt die schonungslose, kompromisslos technische Übersicht, die du wirklich brauchst – von Language Models über Bild-KIs bis zu Automatisierungs-APIs, von den Hypes bis zu den echten Gamechangern.

- Komplett-Überblick: Welche KI-Arten und KI-Tools gibt es 2025 wirklich

online?
- Die wichtigsten KI-Modelle – von GPT-4.5 bis Gemini Ultra und Llama 3
- Bild-KI, Video-KI, Audio-KI: Was funktioniert, was ist Marketing-Blabla?
- KI-Automatisierung: Von No-Code-Bots bis API-Integrationen
- Prompt Engineering, Plugins, Agenten – wo läuft der Markt heiß, wo ist es heiße Luft?
- Deep Dive: KI-Tools für Content, SEO, Marketing, Design und Development
- Datenschutz, Kosten, Blackboxes: Die größten Risiken im KI-Einsatz
- Wie du die sinnvollen von den sinnlosen KI-Lösungen unterscheidest
- Warum 2025 niemand mehr ohne KI bestehen kann – aber fast alle sie falsch einsetzen

Welche KI gibt es online? Marktüberblick und Haupt-Keywords

Wer 2025 fragt “Welche KI gibt es online?”, bekommt eine längere Antwort als jeder Jahresbericht einer durchschnittlichen Aktiengesellschaft. Das Online-KI-Angebot explodiert weiter, mit einer Unzahl an neuen Modellen, spezialisierten Anbietern und bizarren Nischenlösungen, die jede Woche aus dem Nichts auftauchen und wieder verschwinden. Die zentrale Frage bleibt: Welche KI gibt es online, die wirklich etwas kann? KI ist längst kein Buzzword mehr, sondern das Rückgrat moderner Online-Prozesse – von Content- und Marketing-Automatisierung bis hin zu komplexen Datenanalysen und Echtzeitentscheidungen.

Die wichtigsten Kategorien: Generative KI (Text, Bild, Video, Audio), KI-gestützte Automatisierung (RPA, No-Code, API-Bots), spezialisierte KI-Modelle (z.B. für Recht, Medizin, Finance) und Meta-Lösungen wie Prompt-Management und KI-Agenten. Die “großen” Modelle – OpenAI GPT-4.5, Google Gemini Ultra, Meta Llama 3, Anthropic Claude 3, xAI Grok, Mistral Large – werden ergänzt durch Dutzende kleinere Anbieter, die auf einzelne Features oder Branchen spezialisiert sind. Was sie alle eint: Sie arbeiten online und sind per API, Webinterface oder Plugin sofort einsatzbereit.

Doch “Welche KI gibt es online?” ist nicht nur eine Frage nach Modellen, sondern eine nach Use Cases: Textgenerierung, Bild- und Videoproduktion, Data Mining, Sprach- und Objekterkennung, Workflow-Automatisierung, Customer Support, Entwicklung, Analyse – KI ist überall. Der Haken: 90% der am Markt beworbenen Tools sind entweder aufgeblasene Wrapper, halbgare Beta-Experimente oder reine Marketing-Fantasien. Wer wissen will, welche KI es online wirklich gibt, muss unterscheiden können zwischen mächtigen Foundation Models, echten Automatisierungslösungen und billigem KI-Kitsch für die PowerPoint-Präsentation.

Das Ziel dieses Artikels: Dir einen echten Experten-Überblick zu geben. “Welche KI gibt es online?” – nach 2025er Standard, mit allen relevanten Technologien, Tools, Risiken und Use Cases. Und zwar in einer Tiefe, die du

in keinem weichgespülten Start-up-Blog und schon gar nicht auf LinkedIn findest.

Die wichtigsten KI-Modelle 2025: GPT-4.5, Gemini Ultra, Llama 3 und die Alternativen

Die Frage “Welche KI gibt es online?” führt direkt zu den Marktführern und ihren Foundation Models. OpenAI dominiert weiterhin mit GPT-4.5 und dem neuen GPT-4o – beide Modelle sind über ChatGPT, API und unzählige Third-Party-Tools nutzbar. Google kontert mit Gemini Ultra, das in Google Workspace, Bard (jetzt Gemini Chat) und als API-Endpoint verbaut ist. Meta spielt mit Llama 3 (und Llama 3b für kleinere Deployments) die Open-Source-Karte, was zu einer Flut von spezialisierten Ablegern und Feintunings geführt hat. Anthropic liefert mit Claude 3 (Haiku, Sonnet, Opus) starke Alternativen, die vor allem auf Datenschutz und verlässliche Outputs setzen. Newcomer wie Mistral (Mistral Large, Mixtral) oder xAI (Grok) liefern eigene Modelle mit unterschiedlichen Stärken bei Geschwindigkeit, Kontextlänge und Kosten.

All diese Foundation Models sind als Web-Tools, APIs oder über Plugins online verfügbar – und das in einer Fülle von Implementierungen, die von “kostenlos mit Rate-Limit” bis zu “Enterprise only, Preise nur auf Anfrage” reichen. Die wichtigsten Unterschiede: Kontextlänge (wieviel Input kann verarbeitet werden), Multimodalität (Text, Bild, Audio, Video in einem Modell), Plugin- und Agenten-Support, Customization (Feintuning, eigene Daten), Output-Qualität und Datenschutz.

Beispiel: GPT-4.5 ist weiterhin das Maß der Dinge bei generativen Texten, Code-Generierung und komplexen Aufgaben. Gemini Ultra punktet mit Integration in Google-Produkte und starken Bild- und Audiofunktionen. Llama 3 ist das Schweizer Taschenmesser für alle, die eigene KI-Lösungen hosten und anpassen wollen. Claude 3 punktet im Enterprise-Umfeld, wo Datenschutz und nachvollziehbare Outputs gefragt sind. Die Wahl des Modells hängt stark vom Use Case, vom Datenstandort und von den Integrationsmöglichkeiten ab – und davon, ob du einen vollwertigen KI-Assistenten oder nur einen Textgenerator willst.

Wichtig: “Welche KI gibt es online?” wird 2025 nicht mehr mit einer Liste beantwortet, sondern mit einem Verständnis für Modell-Architekturen, API-Limits, Prompt-Engineering und die Frage, wie viel Kontrolle du über Trainingsdaten und Output wirklich brauchst. Wer einfach nur ein paar Outputs will, ist mit Standard-Tools bedient. Wer skalieren will, muss die Modelle, ihre Schwächen und ihre Integrationswege im Detail kennen.

Generative KI-Tools: Text, Bild, Video, Audio – was kann 2025 online wirklich?

Die nächste Frage: Welche KI gibt es online, die über Text hinausgeht? Die Antwort: Mehr, als dein Browser-Tab verträgt – aber auch mehr Blender als echte Innovation. Im Bereich Text sind GPT-Modelle, Gemini und Claude gesetzt. Im Bildbereich kämpfen Midjourney (V6), DALL-E 3, Stable Diffusion XL, Adobe Firefly und Leonardo AI um die Pole Position. Video-KI wird von RunwayML, Pika Labs, Synthesia, Luma Dream Machine und Google Veo dominiert. Audio-KI? ElevenLabs, Play.ht, Suno, Aiva und MusicLM bringen synthetische Stimmen und Musik auf Knopfdruck.

Die technische Realität: Alle diese Tools arbeiten mit Transformer-Architekturen, Diffusionsmodellen oder GANs. Sie liefern teils verblüffende Resultate, sind aber massiv abhängig von Prompts, Modell-Updates und – nicht zu vergessen – von urheberrechtlichen Grauzonen. Bild-KIs wie Midjourney und DALL-E 3 erreichen inzwischen eine Qualität, die klassische Stockfoto-Dienste alt aussehen lässt. Video-KI ist noch schwerfälliger, aber Clips von Runway und Pika Labs werden bereits für Social Ads und Produktdemos eingesetzt. Audio-KI ist spätestens mit ElevenLabs und Suno auf einem Level, das menschliche Stimmen und Musikproduktion in vielen Bereichen disruptiert.

Was 2025 zählt, ist Integration: Welche KI gibt es online, die du nicht nur als Gimmick, sondern als Baustein in Web-Workflows, Content-Pipelines oder Automatisierungsketten nutzen kannst? APIs, Plugins und Schnittstellen entscheiden über den Wert. Die besten KIs sind nicht die, die am meisten Werbung machen, sondern die, die sich in deine Infrastruktur einbauen und automatisiert Outputs liefern – ohne dass du für jeden Prompt ein neues Webinterface aufrufen musst.

Und: Prompt Engineering, Custom Models und Fine-Tuning sind nicht mehr Kür, sondern Pflicht. Wer 2025 noch mit Standard-Prompts und out-of-the-box Models arbeitet, bekommt Standard-Schrott. Die echten Gewinner bauen eigene Workflows, nutzen APIs, orchestrieren mehrere Modelle und kombinieren Text-, Bild- und Datenausgabe zu echten Automatisierungslösungen.

KI-Automatisierung: Von No-Code-Bots bis API-Integration – wo läuft der Markt heiß?

Welche KI gibt es online, die nicht nur Content ausspuckt, sondern Prozesse automatisiert? Willkommen im Maschinenraum: KI-basierte Automatisierung ist

das große Wachstumsfeld. Plattformen wie Zapier, Make und n8n bieten 2025 native KI-Module, die GPT, Gemini und Co. direkt in Workflows einbinden. Hinzu kommen spezialisierte Bots für Customer Support (z.B. Ada, Chatlayer, Intercom Fin), Vertriebsautomatisierung (HubSpot AI, Salesforce Einstein) und Datenanalyse (MonkeyLearn, Akkio, Tableau Pulse).

Die wichtigsten Technologien: API-gesteuerte KI-Agenten, die eigenständig Tasks ausführen, Daten abfragen, Aktionen triggern und Prozesse steuern. "Welche KI gibt es online?" heißt hier: Welche KI-Services kann ich per API, Webhook oder Plugin in meine bestehende Infrastruktur einbauen? Die führenden KI-Anbieter liefern SDKs, Plugins für Zapier/Make und eigene Integrationsplattformen. Fortgeschrittene Nutzer bauen komplette KI-Workflows mit orchestrierter Modellkette (Chain of Thought, Toolformer, LangChain, CrewAI) – von der Datenabfrage bis zum automatisierten Output auf Websites, in E-Mails oder in CRM-Systemen.

Auch im No-Code-Bereich explodiert das Angebot: Tools wie Pipedream, Bubble, Softr oder Retool bieten KI-Blöcke, mit denen sich ohne Programmierkenntnisse komplexe Automatisierungen aufsetzen lassen. Die meisten Lösungen sind modular, API-zentriert und bringen eigene Marktplätze für KI-Plugins mit. Der Trend 2025: KI ist kein Feature, sondern die Infrastruktur, auf der digitale Prozesse laufen – von der Lead-Qualifizierung bis zur Rechnungsprüfung, vom HR-Bot bis zur IT-Automation.

Die große Gefahr: Viele Anbieter verkaufen einfache Automatisierungen als "KI", wo in Wahrheit nur klassische If-Then-Logik läuft. Wer wirklich skalieren will, muss verstehen, ob hinter einem Tool echtes Machine Learning, generative KI oder nur regelbasierte Prozessautomatisierung steckt. Die besten Lösungen: Transparente APIs, flexible Modellwahl, eigene Datenintegration und Monitoring. Alles andere ist Spielzeug für Hobby-Optimierer.

KI für Content, SEO, Marketing, Design und Entwicklung: Was ist 2025 wirklich möglich?

Die Frage "Welche KI gibt es online?" ist im Marketing 2025 gleichbedeutend mit "Welche Tools brauche ich, um nicht abgehängt zu werden?". Im Content-Bereich dominieren GPT-4.5, Gemini Ultra, Jasper, Copy.ai, Neuroflash und Writesonic – aber auch spezialisierte SEO-KIs wie Surfer AI, Semrush Copilot, Outranking, Frase oder Sistrix AI. Im Design liefern Canva AI, Adobe Firefly, Figma AI und Designs.ai automatisierte Visuals, Bildbearbeitungen und komplette Layouts. Für Development gibt es Copilot X, Amazon CodeWhisperer, Tabnine und Replit AI, die Code generieren, debuggen und ganze Projekte automatisieren.

Im Marketing sind KI-Tools für Analyse, Kampagnensteuerung und Personalisierung Standard. Beispiele: AdCreative.ai, Persado, Phrasee, Optimove AI und HubSpot Marketing AI. Sie analysieren Daten, erstellen Anzeigen, optimieren Budgets und segmentieren Zielgruppen. Im SEO werden KI-Tools für Keyword-Recherche, Content-Briefings, SERP-Analysen und interne Verlinkung genutzt. Beispielhafte Workflows:

- Keyword-Analyse mit Semrush AI → Content-Brief via Jasper → Textgenerierung mit GPT-4o → Onpage-Optimierung durch Surfer AI → Automatische Veröffentlichung mit WordPress-Plugin
- Produktbilder mit Midjourney generieren → Bildoptimierung in Canva AI → Automatische Einbindung ins Shopsystem via API
- Entwicklungsaufgabe mit Copilot X lösen lassen → Code-Review durch Gemini Ultra → automatisierte Tests und Deployments per GitHub Actions

Die echten Profis orchestrieren KI-Tools in Multi-Agent-Systemen: Ein Prompt startet die Contentproduktion, ein zweiter optimiert Bilder, ein dritter steuert die Distribution – alles verknüpft durch Automatisierungsplattformen. KI ist nicht mehr nur ein Tool, sondern das Betriebssystem moderner Marketing- und Entwicklungsprozesse. Wer 2025 fragt, “Welche KI gibt es online?”, muss sich vor allem fragen: Wie orchestriere ich die Tools sinnvoll, ohne in Datenchaos und Tool-Wildwuchs zu enden?

Risiken, Kosten, Datenschutz: Die Schattenseiten des Online-KI-Booms

“Welche KI gibt es online?” ist 2025 auch die Frage nach Risiken – und die sind größer als je zuvor. Datenschutz bleibt der Elefant im Raum: Fast alle großen KI-Anbieter verarbeiten Daten außerhalb der EU, viele Tools sind undurchsichtig bei Logging und Modell-Training. Wer personenbezogene Daten, Unternehmensgeheimnisse oder kritische Prozesse an KI-APIs gibt, spielt russisches Roulette mit Compliance und DSGVO. Die Kosten sind ein weiterer Fallstrick: Viele KI-Tools locken mit Freemium-Modellen, doch echte Power gibt es nur im Abo oder mit Pay-per-Use, und die Preise explodieren bei hoher Nutzung schnell ins Unkalkulierbare.

Ein weiteres Problem: Blackbox-Modelle und mangelnde Kontrolle. Viele KIs lassen sich nicht transparent auditieren, Outputs sind schwer reproduzierbar, und bei Fehlern haftet am Ende der Nutzer. Die Abhängigkeit von wenigen großen Anbietern (OpenAI, Google, Meta) schafft ein Oligopol, das Innovationen bremst und Unternehmen in eine “Locked-in”-Situation zwingen kann. Wer 2025 fragt, “Welche KI gibt es online?”, muss also auch fragen: Wer hostet meine Daten? Wie kann ich Outputs kontrollieren? Welche Verträge und SLAs gibt es? Und was passiert, wenn ein Anbieter kurzfristig das Pricing oder die API-Limits ändert?

Die Lösung: Wo immer möglich Open-Source-Modelle (Llama 3, Mistral) nutzen,

Self-Hosting prüfen, genaue Due-Diligence beim Anbieter machen und nicht jedem Marketing-Versprechen glauben. KI ist ein Werkzeug – und wie jedes Werkzeug kann es missbraucht, gehackt oder schlichtweg falsch eingesetzt werden. Wer 2025 mit KI arbeitet, braucht nicht nur Toolkenntnis, sondern auch kritisches Urteilsvermögen und technisches Grundverständnis.

Fazit: Welche KI gibt es online? Was du 2025 wirklich brauchst

Der KI-Markt 2025 ist ein Minenfeld aus glänzenden Versprechen, knallharter Technologie und gefährlichen Abkürzungen. “Welche KI gibt es online?” ist längst keine Frage nach ein paar Chatbots, Bildgeneratoren oder Automatisierungstools mehr. Es geht um die Integration von Foundation Models, APIs, spezialisierten KI-Agenten und Automatisierungsplattformen – alles orchestriert in einer Infrastruktur, die deine Prozesse wirklich nach vorn bringt.

Wer sich im KI-Dschungel 2025 nicht verlieren will, braucht mehr als Listen und Tool-Reviews. Du brauchst ein technisches Mindset, ein tiefes Verständnis für Modellarchitekturen, Datenschutz, Kostenstrukturen und Integrationswege. Die besten Online-KIs sind die, die du nahtlos automatisieren, überwachen und skalieren kannst. Alles andere ist Spielerei. Wer nur nach dem neuesten Hype-Tool sucht, verliert am Ende doppelt: an Geld und an Wettbewerbsfähigkeit. Willkommen im echten KI-Zeitalter – willkommen bei 404.